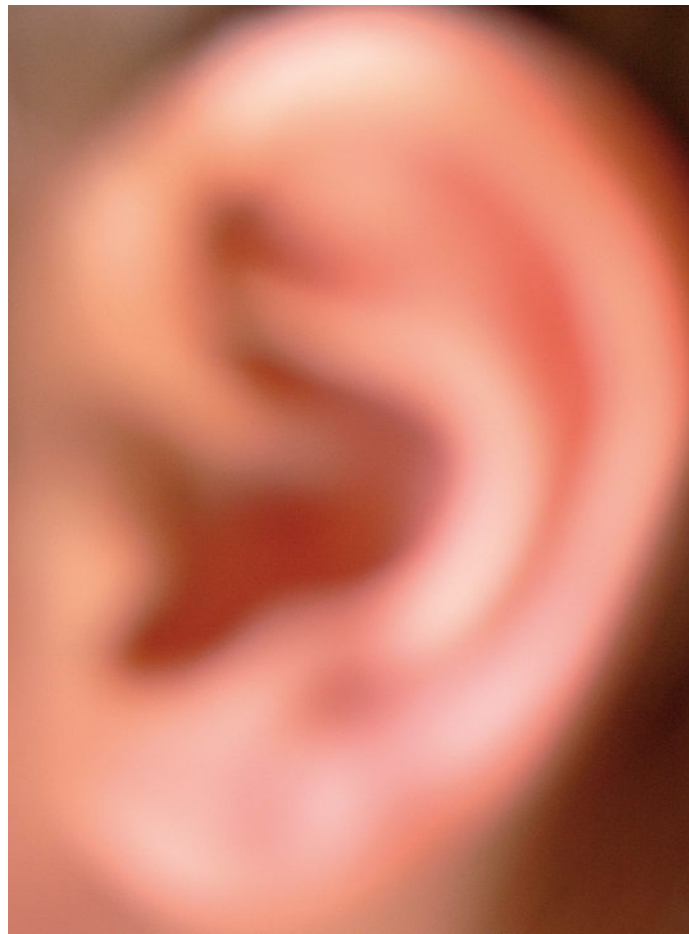
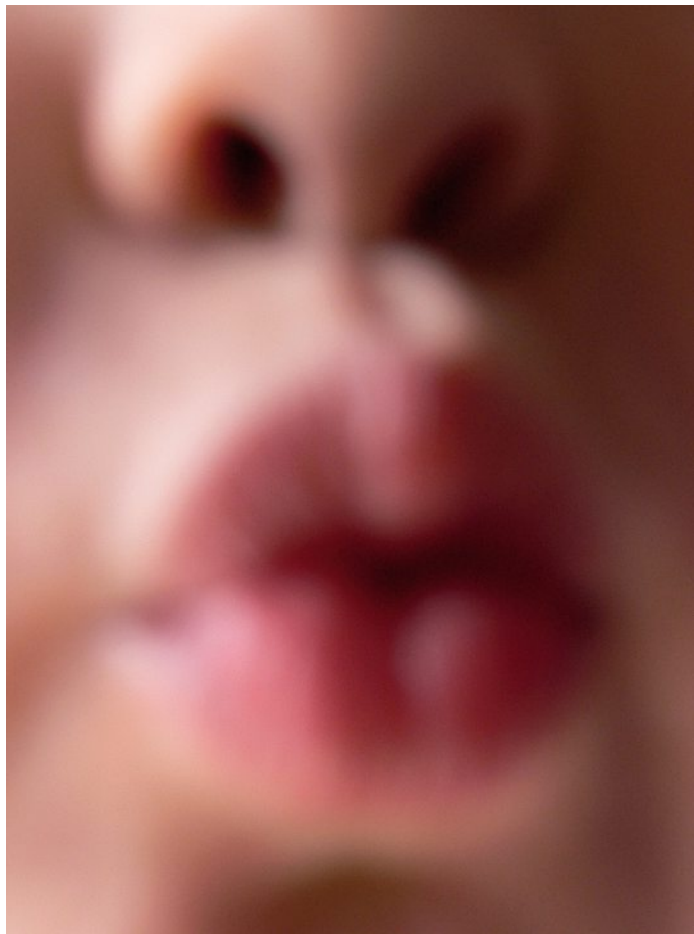


## «Mündliche Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation fürs Leben»

Das Zentrum Mündlichkeit, im Sommer 2009 an der PHZ Zug gegründet, fördert, entwickelt und erforscht die mündliche Sprache in Schule und schulnahe Alltag. Vor kurzem fand nun die offizielle Eröffnung statt – damit geht für Zentrumsleiterin Brigit Eriksson ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.



Fotos: Madlen Blösch

**Ganz Mund und Ohr sein: Zuhören in der Schule umfasst unterschiedlichste Anforderungen, von denen einige bei Schuleintritt für die Kinder neu sind, beispielsweise das Zuhören im Unterrichtsgespräch oder das Hören eines Vortrags.**

Mit der gesprochenen Sprache hatte sich Brigit Eriksson bereits in ihrer Lizentiatsarbeit beschäftigt. Mündlichkeit sei immer etwas stiefmütterlich behandelt worden. Das Thema begleitete sie während ihrer dreissigjährigen Tätigkeit in der Lehrpersonenbildung sowie in der Deutschdidaktik. Brigit Eriksson erzählt: «Das HarmoS-Projekt Bildungsstandards brachte nochmals einen Entwicklungsschub. Hier wurde es erneut evident, dass im Bereich der mündlichen Sprach-

kompetenzen auf wenig empirisch gesichertes Wissen zurückgegriffen werden kann. Bis jetzt wurde in der Schule und in der Deutschdidaktik der Fokus viel mehr auf die schriftliche Sprache gelegt.»

### Madlen Blösch

Kurz, es fehlte jemand, der sich dieses Themas annahm. Diese Entwicklungslücke und ihr genuines Interesse am Be-

reich der gesprochenen Sprache hätten sie schliesslich bewogen, bei der Regierung des Kantons Zug einen Antrag auf Anschubfinanzierung für ein Zentrum Mündlichkeit an der PHZ Zug einzureichen. «Ich bin glücklich und dankbar, dass dieser Antrag gutgeheissen wurde. Es wird mir dadurch ermöglicht, zusammen mit anderen Fachleuten in einem schulischen Lehr- und Lernfeld tätig zu werden, in welchem vieles noch brachliegt.» Es gehe nun darum, die Arbeit

«Es geht um das persönliche Involviertsein als Sprechende und Zuhörende: Komme ich gut an? Wirke ich kompetent? Bin ich zu schüchtern, zu leise, zu arrogant?»

sichtbar zu machen. Eriksson konnte mittlerweile vier wissenschaftliche Nachwuchskräfte einstellen, welche alle auch über Schulerfahrung verfügen.

#### Auftrittskompetenzen der Kinder stärken

Das Zentrum Mündlichkeit soll zu einem Ort werden, wo mündliche Kompetenzen – Sprechen, Zuhören und Gespräche führen – gefördert und erforscht werden. «Anders als in der schriftlichen Kommunikation kommt die Persönlichkeit in der Mündlichkeit viel direkter ins Spiel», führt Brigit Eriksson weiter aus. «Es geht um das persönliche Involviertsein als Sprechende und Zuhörende: Komme ich gut an? Wirke ich kompetent? Bin ich zu schüchtern, zu leise, zu arrogant?» Engagiert fährt sie fort, dass Kommunikationskompetenz, besonders auch die mündliche Kompetenz, eine Schlüsselqualifikation für das Leben sei. «Ich stellte bei meiner Dissertation fest, dass in Schweizer Lehrplänen der Auftrittskompetenz der Kinder relativ wenig Raum gegeben wird.»

Es gebe Länder, die diesbezüglich andere Prioritäten setzten. So hatte Eriksson beispielsweise im Laufe ihrer Tätigkeit in der Zürcher Lehrerbildung das Glück, sich mehrmals in einem Kooperations-Projekt in Bhutan aufzuhalten. «Dort unterrichtete man nach angelsächsischem Curriculum, das der Rhetorik einen grösseren Stellenwert beimisst als unsere Lehrpläne. Die Kinder sollen lernen hinzustehen und ihre Meinung zu vertreten. Am Morgen fand eine Morning Assembly statt, an welcher ein Kind Gedanken zum Tag vor dem ganzen Plenum vorzubringen hatte.»

In schulischen Lehr- und Lernsituationen seien die Fähigkeiten guten Sprechens sowie des aktiven Zuhörens besonders wichtig. Und im Gegenzug müssten die Lehrpersonen die Lehrinhalte spannend vermitteln und mit den unterschiedlichsten Gesprächssituationen umgehen können.

Womit sich das Zentrum Mündlichkeit beschäftigt, erklärt Brigit Eriksson an folgendem Beispiel. «Schülerinnen und Schüler verbringen einen Grossteil ihres schulischen Alltags zuhörend. Erhebungen in Schulen sprechen gar von bis zu

70% der Unterrichtszeit als Zuhörzeit. Dabei ist Zuhören nicht gleich Zuhören. Zuhören in der Schule umfasst unterschiedlichste Anforderungen, von denen einige bei Schuleintritt für die Kinder neu sind, beispielsweise das Zuhören im Unterrichtsgespräch oder das Hören eines Vortrags. Obwohl dem Zuhören in der Schule offensichtlich ein grosser Stellenwert zukommt, gibt es wenig gesicherte Kenntnisse über die Zuhörentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Es ist weitgehend unklar, wie sich ausgereifte Zuhörkompetenz – also das kommunikative Verstehen und metakommunikative Reflektieren – im institutionellen Rahmen Schule weiterentwickelt und es ist ebenso noch wenig klar, welche Zuhörkompetenzen in der Schule gelernt und gelehrt werden sollen und welche didaktischen Massnahmen und Methoden angemessen wären, diese zu fördern.

Seit kurzer Zeit muss in einigen Kantonen Zuhören und Hörverstehen benotet werden. Eine Master-Arbeit zum Thema «Förderung und Beurteilung des Zuhörens im Fach Deutsch» zeigt eine sehr heterogene Praxis im Lernbereich Zuhören auf. Dass bei Lehrpersonen eine gewisse Verunsicherung besteht, zeigt auch die grosse Nachfrage nach Weiterbildungen. Das Zentrum Mündlichkeit hat begonnen, in diesem Feld nicht nur Weiterbildungskurse anzubieten, sondern auch an den Grundlagen weiterzuarbeiten. So soll der Zusammenhang des Lese- und Hörverstehens weiter erforscht werden und es sollen Materialien entwickelt werden, die das Zuhören gezielt und tiefgehend fördern.»

#### E-Learning-Kurs und Online-Hörwerkstatt

Das Dienstleistungsangebot des Zentrums Mündlichkeit ist äusserst vielfältig: Weiterbildungskurse für Lehrpersonen unter anderem zum Hörverstehen, zur Auftrittskompetenz, zur Förderung/Beurteilung mündlicher Kompetenzen oder Schulentwicklungsprojekte wie die Einrichtung von Hörklubs in Schulen und die Durchführung von Rhetorikprojekten. Eine Studie befasst sich mit den Einstellungen und dem Wissen der Lehrpersonen zu den mündlichen

Sprachkompetenzen in der Schule. Ein Forschungsprojekt wertet die HarmoS-Daten zur Schulsprache (Hörverstehen und Leseverstehen im Vergleich) aus. Und ein Entwicklungsprojekt umfasst den E-Learning-Kurs «angewandte Gesprächslinguistik», um mit Kommunikationssituationen wie beispielsweise Lehrer-/Elterngespräche vertraut zu werden. Mit der geplanten Online-Hörwerkstatt sollen jüngere Schülerinnen und Schüler (7–12) ihre Hörkompetenzen gezielt trainieren können.

Worauf Brigit Eriksson sich heute schon freut, ist das erste Deutschschweizer Erzählfestival im kommenden September, zu welchem Oberstufenschüler sowie die Bevölkerung eingeladen sind. «Es geht dabei um die Förderung der Erzähltradition, die heutzutage, im Zeitalter der Elektronik etwas verkümmert, da hier wenig persönliche Begegnungen möglich sind.»

#### Weiter im Netz

[www.zentrum-muendlichkeit.ch](http://www.zentrum-muendlichkeit.ch)  
[zentrum-muendlichkeit@phz.ch](mailto:zentrum-muendlichkeit@phz.ch)

## Für Wissenschaft und Bildungspolitik

Das Zentrum Mündlichkeit versteht sich als interdisziplinärer Dienstleistungsort für Auftraggebende aus dem Schulfeld, der Bildungspolitik und der Scientific Community. Im interdisziplinären Kontext sind dies folgende Bereiche:

- Deutsch/Deutsch als Zweitsprache
- Fremdsprachen
- Sprechwissenschaft
- Theater, Musik, Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik
- Bildungs- und Erziehungswissenschaften